Bericht der Peers

Peer Review

Deutsche Schule New Delhi

19. – 21. Januar 2010

Peter Schäfer
Andreas Thiergen

Einleitung Abschlussbericht Peer Review vom 19. bis 21. Januar 2010

Peers sind Freunde, kritische Freunde. Die vornehmste Aufgabe von Freunden ist es, aus ihrer möglichst objektivierten Sicht „Wahrheiten“ zu beschreiben. Diese können durchaus schmerzlich sein, aber sie zu verschweigen, wäre kein Freundschaftsdienst.

Die Ergebnisse der Peers werden der DSND zur Verfügung gestellt und sind damit der Verantwortung der Schule überlassen.

Die DSND hat uns Peers vorab mehrere sehr spezifische Fragen zu zwei Bereichen geben, die wir untersuchen sollten: **Methodencurriculum** und **Binnendifferenzierung**.

Diese Fragen waren für uns bei beiden Bereichen von ihrer Fragestellung und ihrem Umfang her größtenteils nicht zu bearbeiten und beantworten. So hätte zum Beispiel die Frage: „Entspricht das Methodencurriculum den Schülervoraussetzungen?“ umfangreiche Abfragen zum realen Leistungsstand der Schüler erfordert, die im Rahmen einer Peer Review nicht durchführbar sind, und die Frage nach „Alternativen zum Methodencurriculum“ kann besser von der Fachwissenschaft beantwortet werden.

Wir haben uns daher auf **zwei Grundfragen** beschränkt, da auch die Grundüberlegung der Peer Review davon ausgeht, dass von den Peers maximal zwei oder drei übergeordnete Fragen zu beantworten sind. Diese Grundfragen beinhalten teilweise die den Peers ursprünglich gestellten Einzelfragen.

- Wie weit ist das Methodencurriculum der DSND in der Unterrichtsrealität angekommen und wie wird es von den Beteiligten genutzt ?
- Inwieweit ist Binnendifferenzierung im Unterricht zu beobachten und entsprechen diese den Vorgaben der Schule ?

Um diese beiden Grundfragen zu beantworten, haben wir schulspezifische Unterrichts-Beobachtungsbögen für den Curriculumseinsatz und die Binnendifferenzierung entwickelt, um aussagekräftige Daten zu erhalten, die einer Überprüfbarkeit standhalten. Aus den Ergebnissen ergeben sich für uns Schlussfolgerungen, Fragen und Hinweise, die wir zusammen mit den Untersuchungsergebnissen der DSND übergeben.

Bei den Unterrichtsbesuchen und bei der Beantwortung der beiden Untersuchungsfragen haben wir im Hinblick auf die BLI einige Beobachtungen gemacht, die wir zum Abschluss unseres Berichtes ohne weiteren Kommentar auflisten. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass wir Peers die Vorbereitung und Durchführung der Bund-Länder-Inspektion vor einem Jahr (Januar 2009) erfolgreich hinter uns gebracht haben und so hoffen, der DSND wertvolle Hinweise im Hinblick auf eine BLI in New Delhi geben zu können.

Zum Abschluss des Berichtes wird das Feedback der Lehrerkonferenz an die Peers dokumentiert.

Im Anhang befinden sich die dem Kollegium der DSND am 21. Januar vorgestellten Ergebnisse der Peer Review.

Anmerkungen zum Methodencurriculum

- Anlage und Aufbau des Curriculums sind sehr praktikabel und sachgerecht (Lehrer- und Schülerbögen).
- Sehr wenige der gesehenen Methoden entsprechen der Klassenzuordnung des Curriculums.
- Sehr wenige Methoden werden wie im Curriculum ausgewiesen praktiziert.
- Verschiedene andere Methoden wurden beobachtet, die außerhalb des Curriculums liegen.
- Es wurden keine Schülerbögen des Curriculums bei Schülern gefunden.
- Die Reihenfolge ist nicht immer alters- und sachgerecht: z.B. Versuchsprotokoll, Quellenkritik, Literaturverzeichnis sollten altersgerecht im Curriculum platziert werden.

Grundsätzlich ist uns zur Einführung des Methodencurriculums an der DSND aufgefallen, dass die zu Beginn zentrale Information der Schüler durch die „abheftbaren“ Schülerbögen selten beobachtbar war. Die DSND verfügt allerdings über diese prägnanten und informativen Schülerbögen.

Am Ende der Anwendung einer bestimmten Methode sollte immer eine kurze Reflexion mit den Schülern über ihre inhaltliche und methodische Sinnhaftigkeit stehen. Dieses Feedback erfolgt von den Schülern einerseits über die Anwendung der Methode (Praktikabilität) und über die Angemessenheit (Nutzen) der jeweiligen Methode. Nur durch diese Reflexion von Anwendbarkeit und Nutzen kann eine Methode langfristig sicher in das Verhaltens- und Kompetenzreservoir der Schüler und Schule aufgenommen werden.

Anmerkungen zur Binnendifferenzierung

- Binnendifferenzierung ist noch nicht im Kollegium und Unterricht angekommen.
- Nachvollziehbare Verbindungen zwischen Lehrplan und Ressourcen der Schule sollten hergestellt werden.
- Ein Gesamtkonzept zur BD sollte erarbeitet werden und verbindlich sein.
- In diesem Zusammenhang sollte Klärung der Zuständigkeiten/ Kompetenzen erfolgen.
- Ein Konzept zur individuellen Förderung von Schülern, z.B. Neuaufnahme, sprachliche Förderung, Nachhilfe, sollte erarbeitet und verbindlich implementiert werden.

Hinweise zu Fachliteratur

Um die Weiterarbeit am Methodencurriculum (Erfolgreiche Ausdehnung auf die Klassen acht bis zehn sowie Implementierung des Curriculums an der DSND) und an der Binnendifferenzierung (weitere Möglichkeiten der Differenzierung, begriffliche Klärungen) durch Fachliteratur zu unterstützen, geben die Peers zwei Literaturhinweise. Diese Hinweise sind als Ideengeber und Anreger zur Weiterarbeit gedacht, ob und inwieweit diese Anregungen aufgegriffen werden, entscheidet allein die DSND und ihre Steuergruppe.

Zur Binnendifferenzierung:

Liane Paradies, Hans Jürgen Linser: Differenzieren im Unterricht. Cornelsen Verlag Scriptor 2001.

Zum Methodencurriculum:

Andreas Thiergen: Schüler brauchen Kompetenzen – Lehrer brauchen Methoden. Ein schulspezifisches Kompetenz- und Methodencurriculum entwickeln. In: „Unterrichtsqualität sichern – Sekundarstufe“. Loseblattsammlung für Schulleiter. Hg. von Martin Bosen, Wulf Homeier, Maike Reese. Raabe Verlag, Stuttgart 2010 (7. Ergänzungslieferung).

Bemerkungen zur BLI-Vorbereitung:

- Unterricht, Unterricht, Unterricht !!!
- Kompetenzorientierung an der DSND klären
- Klassenräume (Lernangebot) und Schulgebäude überprüfen
- allgemein verbindliche Regelungen, Konzepte und Planungen erstellen und verbindlich implementieren
- sich nur auf die Regelungen etc. konzentrieren, die mit vertretbarem Ressourcenaufwand erstellbar sind
- Klärung der Zuständigkeiten/Kompetenzen der Schulgremien (besonders Schulleitung, Steuergruppe)
- bessere Einbeziehung von Eltern, Schülern und Vorstand in Schulentwicklungsarbeit (Kommunikation, Erwartungshaltungen)
- wohlwollende Zufriedenheit von Eltern und Vorstand fördern

Feedback

Auswertung des Feedbacks des Kollegiums der DSND vom 21. Januar 2010.

Es wurden 18 Bögen abgegeben.

Ergebnis:

1. Angemessenheit der Methode

Wertung	Anzahl
Voll zustimmend	10
eher stark als schwach	07
eher schwach als stark	01
nicht zustimmend	--
nicht zustimmend	--

2. Ergebnisse sachgerecht für die Weiterarbeit in Richtung „guter Schule“

Wertung	Anzahl
Voll zustimmend	13
eher stark als schwach	04
eher schwach als stark	01
Nicht zustimmend	--
Nicht zustimmend	--

3. Auftreten der Peers

Wertung	Anzahl
Voll zustimmend	17
eher stark als schwach	01
eher schwach als stark	--
Nicht zustimmend	--
Nicht zustimmend	--

Zu den Personen der Peers:

- Peter Schäfer ist Schulleiter der DIS Jakarta
- Andreas Thiergen ist als ADLK an der DIS Jakarta Leiter der PQM-Steuergruppe und des Fachbereiches DaF

Beide haben das erste Peer-Training der ZfA, das an der DIS 2006 stattfand, erfolgreich absolviert.

Jakarta, im März 2010

Peter Schäfer
Andreas Thiergen